

**GEZIELTE ZUCHT:**

# Ökologischer Zuchtwert für Bio-Stiere

Mit dem „Ökologischen Zuchtwert“ können Bio-Milchviehbetriebe ihre Herden durch gezielte Zucht verbessern. Das neue ÖZW-Logo kennzeichnet und bewirbt nun besonders für ökologische Betriebe geeignete Bullen.

Dr. Dieter Krogmeier, Institut für Tierzucht, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider, Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Die Ökoverbände in Süddeutschland und Österreich unterstützen das Konzept Ökologischer Zuchtwert (ÖZW) und dessen Weiterentwicklung ausdrücklich. In einem gemeinsamen Positionspapier von Bio Austria, der Landesvereinigung für den Ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ) und der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V. (AÖL) empfehlen die Bioverbände ihren Mitgliedsbetrieben bei der Bullenauswahl den ÖZW zu verwenden. Um zu gewährleisten, dass ein ausreichendes Zuchtbullenangebot für ökologische Milchviehbetriebe vorhanden ist, wird außerdem an die Besamungsstationen appelliert, den ÖZW beim Bullenankauf zu berücksichtigen. Mit dem neuen ÖZW-Logo können nun besonders für ökologische Betriebe geeignete Bullen gekennzeichnet und beworben werden. Das Logo wird von den Ökoverbänden unentgeltlich zur Verfügung gestellt und kann für Bullen vergeben werden,

die bestimmte Mindestanforderungen erfüllen.

## ÖZW-Logo für besonders geeignete Bullen

Grundsätzlich zeigt ein hoher Ökologischer Zuchtwert eine besondere Eignung eines Bullen für ökologische Milchviehbetriebe an. Dennoch können auch bei diesen Bullen gravierende Schwächen in Einzelzuchtwerten zu Problemen führen. Aus diesem Grund erhalten nur Zuchtbullen das ÖZW-Logo, die neben einem sehr guten ÖZW ein insgesamt ausgeglichenes Vererbungsbild zei-

gen. Bullen mit deutlichen Schwächen in den Zuchtwerten, die insbesondere im ökologischen Bereich sehr wichtig sind (u. a. Persistenz und Leistungssteigerung, Euter-gesundheit und Fruchtbarkeit, Fundament und Euter), werden nicht gesondert empfohlen und können nicht mit dem Logo gekennzeichnet werden.

Aus diesem Grund werden zusätzliche Mindestanforderungen an Bullen gestellt, die das Logo erhalten können. Diese Mindestanforderungen werden abhängig von der Sicherheit der Zuchtwerte vergeben. Hierzu wurden

die Bullen in drei Kategorien eingeteilt:

- nachkommengeprüfte Bullen mit hoher Sicherheit (klassische ÖZW-Bullen = ÖZW)
- nachkommengeprüfte Vererber mit mittlerer Sicherheit (NK)
- genomische Jungvererber mit geringer Sicherheit (GJV)

Die zusätzlichen Mindestanforderungen sind für die klassischen ÖZW-Bullen am niedrigsten, da diese die höchste Zuchtwert-Sicherheit aufweisen und ein starkes Abfallen der Zuchtwerte in den folgenden Zuchtwert-



Der Watzmann-Sohn Walchsee würde Werte können aktuell auf [www.zar.at](http://www.zar.at)



Mit dem neuen ÖZW-Logo (mit und ohne Schriftzug) können besonders geeignete Zuchtbullen beworben werden



nesseigenschaften nur aufgrund von Schwächen in einem Einzelmerkmal nicht in den Empfehlungslisten zu finden sind. Mit den Empfehlungslisten und dem neuen ÖZW-Logo sollen aber besonders Betriebe unterstützt werden, die sich wenig mit Zucht beschäftigen. Züchterisch unerfahrene Betriebe können auf Bullen aus dieser Liste zurückgreifen, ohne dass sie Probleme in der Nachzucht aufgrund von bereits bekannten Schwächen in einzelnen Merkmalen befürchten müssen. Erfahrene Züchter werden sicherlich auch Bullen mit hohem Ökologischen Zuchtwert, die nicht in den Empfehlungslisten sind, gezielt einsetzen. Eine solche Anpaarung setzt aber die Kenntnis der Einzelzuchtwerte voraus und Anpaarungen müssen mit viel Bedacht durchgeführt werden.

Mit dem ÖZW-Logo soll ein hoher Mindeststandard im Bereich der Zucht geschaffen werden. Tendenzen, z. B. des Lebensmittelhandels, verschärfte Anforderungen an die Betriebe zu stellen, betreffen heute teilweise auch schon züchterische Entscheidungen. Hierauf wollen wir eine wissenschaftlich begründete Antwort geben. Das ÖZW-Logo soll verdeutlichen, dass schon bei der Anpaarung mögliche negative Auswirkungen auf die Tiergesundheit und das Tierwohl minimiert werden.

## Rinderbestand: Stabil bei 1,943 Mill. Tieren

Der Rinderbestand ist im Dezember 2017 mit 1.943.476 Stück im Jahresvergleich zu Dezember 2016 fast gleich geblieben (-0,6 % oder -10.915 Stück). Die Kälber bis zu einem halben Jahr gingen um -2,5 % oder -8.614 Stk., die Anzahl der älteren Rinder über zwei Jahre in Summe um -8.830 Stk. (-1 %) zurück. Weiters gingen die Mutterkühe um -9.671 Stück (-4,5 %) zurück, während die Anzahl der Milchkühe weiter leicht um +0,7 % zunahm. In Kärnten stieg der Rinderbestand um +1.606 Stück (+0,9 %), während er in Oberösterreich (-0,6 %), in Niederösterreich (-0,5 %), in der Steiermark (-0,8 %) und in Tirol (-1,1 %) leicht zurückging.

## Selektives Trockenstellen bei Milchkühen

Nicht jede Kuh, auch jene mit hoher Leistung, muss mit antibiotischen Trockenstellern behandelt werden. Eutergesunde Tiere brauchen keine Trockensteller. Das zeigt ein informatives Video, zur Verfügung gestellt vom Österreichischen Tiergesundheitsdienst. Treten bei Kühen in der letzten Laktation keine Mastitiden bzw. Zellzahlwerte über 100.000 auf oder ist der Schalmtest negativ, sind antibiotische Trockensteller überflüssig. Voraussetzung ist natürlich entsprechende Hygiene und tägliche Kontrolle des Euters in den ersten zwei Wochen. Das Video findet man auf Youtube unter „Selektives Trockenstellen von Milchkühen“.

mit einem ÖZW von 122 Punkten die Voraussetzungen dazu erfüllen. Die für jeden Stier abgefragt werden.

schätzungen nur in einem geringen Umfang zu erwarten ist. Für einen Bullen der Kategorie „ÖZW-Bulle“ müssen mindestens 20 Töchter mit mindestens drei Problemelungen in der dritten Laktation vorliegen. Auf der anderen Seite ist die Sicherheit bei den genomischen Jungvererbern (GJV) am niedrigsten und die zusätzlichen Mindestanforderungen am höchsten. Diese Bullengruppe hat das höchste absolute Zuchtwertniveau. Trotz der höheren Mindestanforderungen müssen bei Besamungen mit GJV die Besamungen auf mehrere

verschiedene GJV-Bullen verteilt werden. Hierdurch kann das Risiko, das sich aus der geringeren Sicherheit ergibt, gestreut werden. Die Kategorie nachkommengeprüfte Vererber mit mittlerer Sicherheit (NK) liegt zwischen den beiden ersten Gruppen.

### Warum zusätzliche Mindestkriterien und ein ÖZW-Logo?

Die Verwendung von Mindestkriterien löst natürlich immer wieder Diskussionen aus. So wird kritisiert, dass Bullen mit sehr guten Fit-

#### ZUSÄTZLICHE MINDESTANFORDERUNGEN AN DIE BULLENKATEGORIEN BEIM FLECKVIEH

	Eu	Fu	EGW	MB	LS	PER	ND	KF	FE
GJV	103	100	100	95	103	100	100	100	100
NK	102	100	98	95	102	98	98	100	100
ÖZW	100	95	95	95	95	95	95	95	95

#### ZUSÄTZLICHE MINDESTANFORDERUNGEN AN DIE BULLENKATEGORIEN BEIM BRAUNVIEH

	Eu	Fu	LS	KF	FE
GJV	103	100	100	100	100
NK	100	98	96	94	94
ÖZW	100	95	94	92	92

Abkürzungen: Zuchtwerte für Eu (Euter), Fu (Fundament), EGW (Eutergesundheitswert), MB (Melkbarkeit), LS (Leistungssteigerung), PER (Persistenz), ND (Nutzungsdauer), KF (Kalbung und Fruchtbarkeit), FE (Fundament und Euter)